

AUSSTELLUNG

Wo sich Malerei, Lyrik und Spiritualität begegnen

Die Münchner Sportfotografin und Künstlerin Diana Sandmann zeigt Bilder im Fürstentrakt von Kloster Andechs

VON DOROTHE FLEEGE

Andechs – Warmes Sonnenlicht fällt durch die Fenster des Fürstentrakts im Kloster Andechs. Es schafft eine Atmosphäre von heiterer, gut gestimmter Gelassenheit zur Betrachtung der Bilder der Münchner Malerin Diana Sandmann. Zunächst als Sportfotografin ausgebildet, wechselte die von Jugend an von der Malerei begeisterte Künstlerin ihr berufliches Sujet. Bei der bestens besuchten Vernissage, unter ih-

nen prominente Gäste wie der früheren Sportmoderator Harry Valerien, begrüßte die Besucher gemäß dem Motto der Ausstellung „Im Glanz der Dinge“ gleich im Eingang ein intensives Farb- und Formenspiel: Gegenständliche Blumen- und Blütenbilder versprühen betörenden Duft, laden ein zum Bestaunen der Schöpferpracht bis sich diese leichte Gegenständlichkeit in Abstraktion auflöst. Vom „Rosengarten“ betört können sich die offenen Sinne immer weiter einlassen auf

ein teils sanft-zärtliches, teils explosiv-mitreibendes Farbenspiel.

„Alle Bilder entstehen mit selbst gemischten Ei-Öl-Tempera-Farben“, erklärt die in atemlosen Tempo referierende Laudatorin Marion von Schabransky. Jedes Farbpigment kann so, der Experimentierfreude und Sinnlichkeit der Malerin entsprechend, beim Mischen und Auftragen auf die Leinwand eine eigene Sprache entwickeln. Und die kann man in diesen Bildern förm-

lich hören. Es ist, als ob die in verschiedensten, stimmigen Größenformaten geschaffenen Kompositionen erzählen, einem zuflüstern, wispern, rascheln, raunen und rauschen.

Mit viel Einfühlungsvermögen hat Detlev Dehn die künstlerische Aussage der Bilder in Worte verdichtet. Als Form wählte er das Haiku, das japanische Kurzgedicht, die kürzeste aller lyrischen Formen. Als dessen Wesensmerkmal gelten die nicht abgeschlossenen, offe-

nen Texte, die sich erst im Erleben des Lesers vervollständigen. Inspirationsgrundlage bildet für Dehn dabei der bekannte Liedtext Paul Gerhards „Geh aus mein Herz“. So stellt Dehn etwa den „Entflammten Blüten“, einem Feuerwerk in orange-rot-violett-sattgrün-sonnengelb, die Verse „Welch hohe Lust, wird in Christi Garten sein; wie wird das klingen!“ an die Seite.

Die Begegnung von Malerei, Lyrik und Spiritualität bildet im lichtdurchfluteten

traditionsreichen Fürstentrakt eine besondere Symbiose, die Auge und Herz des Betrachters zum Schauen hinter den Dingen, zur Freude an der schöpferischen Mannigfaltigkeit einlädt. Die sprichwörtliche benediktinische Gastlichkeit des Veranstaltungsteams sorgte für langes Verweilen des begeisterten Publikums.

„Im Glanz der Dinge“

ist noch bis 30. Juli nach Vereinbarung mit der Künstlerin zu besichtigen: ☎ 01 70/ 545 16 67.